

Laudatio zur Verleihung des Museumssiegels 2024 an das Museum Schloss Ehrenstein in Ohrdruf

Vor genau einem Jahr, beim Verbandstag des MVT im September 2023, konnten sich die Teilnehmenden ein Bild des Museums Schloss Ehrenstein in Ohrdruf verschaffen und die dortige Gastfreundschaft erleben. Das Haus hatte im vergangenen Jahr einen ausführlichen Antrag auf Verleihung des Museumssiegels eingereicht, der bewertet und durch einen persönlichen Besuch, unter anderem durch Frau Dr. Neumann und Frau Dr. Steinmetz-Oppelland abgerundet wurde.

Das Museum ist beherbergt in einer beeindruckenden vierflügeligen Schlossanlage aus dem 16. Jahrhundert, die mit ihren Ziergiebeln, Erkern und dem schönen Innenhof zu den schönsten aus der Zeit der Renaissance in Mitteldeutschland gezählt wird. Gelegen am Rande der kleinen Stadt bildet das Schloss zugleich auch einen kulturellen Leuchtturm und ist ein wichtiger Ort für Ohrdruf, den Landkreis und darüber hinaus.

Die Geschichte des Ortes reicht dabei noch viel weiter in die Vergangenheit zurück, mit prägenden Aspekten zur regionalen und thüringischen Geschichte, wie der Klostergründung durch Bonifatius im 8. Jahrhundert, der Säkularisierung im Zuge der Reformation im 16. Jahrhundert und dem späteren Besitzwechsel als Nebenresidenz für verschiedene Dynastien, die die thüringische Kleinstaaterei spiegeln. Es ist also ein geschichtsträchtiger Boden, ein authentischer Standort, ideal geeignet, um historische Zusammenhänge den Gästen aus nah und fern nahezubringen. Die Gründung eines Heimatmuseums innerhalb der Schlossmauern erfolgte 1935. Neben historischen Themen, vor allem zur Stadtgeschichte, waren von Anfang an auch naturhistorische Fragestellungen der Region Teil des Konzepts. Wichtige Sammlungen zur Natur sowie Objekte zum Manufaktur- und Industriebetrieb des 19. Jahrhunderts konnten von privaten Sammlern und Heimatforschern übernommen und über die Jahrzehnte erweitert werden. Gerade die heimische Spielzeug- und Puppenproduktion bildete dabei das Rückgrat der damaligen Ausstellung.

Dieses kulturelle Erbe war schon immer tief in der Ohrdruffer Bevölkerung verankert und führte ab 1971 zur Gründung der Interessensgemeinschaft Schloss Ehrenstein e. V. Die Notwendigkeit für diese private Initiative aus der städtischen Bevölkerung heraus erwuchs aus dem Bewusstsein, dass das inzwischen völlig marode Schloss vor dem beabsichtigten Abriss gerettet werden musste. Die Gebäude wurden so vor dem weiteren Verfall bewahrt und die denkmalgerechte Sanierung setzte sich nach der Wiedervereinigung mit großem Aufwand bis 2013 fort und ließ das Schloss einen Augenblick lang in neuer alter Pracht erstrahlen.

Doch das Schicksal meinte es anders, als am Tag der Bauübergabe ein verheerender Brand den Ost- und Südflügel des soeben fertig sanierten Schlosses komplett zerstörte und Teile des Westflügels stark beschädigte. Die Geschichte des Schlosses Ehrenstein und des dortigen Museums wird für immer mit diesem Brand von 2013 in Verbindung gebracht werden. Neben der historischen Bausubstanz gingen große Teile der musealen Sammlungen unwiederbringlich verloren. Besonders bitter, dass dies insbesondere die Exponate aus den Bereichen der Dauerausstellung betraf, das heißt die wichtigsten und anschaulichsten Objekte, die beispielhaft für das kulturelle Gedächtnis standen.

Noch am Brandtag versprach die damalige Bürgermeisterin Frau Hopf, dass das Schloss wieder aufgebaut wird. In jedem Ende liegt ein neuer Anfang und es war wichtig, dass noch bevor sich die letzten Rauchwolken verzogen hatten, neue Hoffnung gesät wurde:

22 Millionen Euro wurden in den Wiederaufbau investiert und es entstand ein moderner Kulturkomplex mit Bibliothek, Archiv, Veranstaltungsbereich und das Museum mit 2.500 m² Ausstellungsfläche. Die Sammlungen konnten durch Spenden und Neuerwerbungen neu aufgebaut werden. Der damalige Direktor Herr Cramer begleitete die Neukonzeption und steht auch heute noch als graue Eminenz dem Museum und Archiv treu zur Seite. Die neu entwickelten Ausstellungsbereiche erstrecken sich nun auf erweiterten Flächen über folgende Themengebiete: Als Saurier durch Ohrdruf schwammen – Zur Geologie des Muschelkalks und zu bedeutenden Fossilienfunden, Musik im Mondschein: Zur Kindheit und Jugend von Johann Sebastian Bach in Ohrdruf und Mission Weltwirtschaft – Ohrdrufer Geschichten zur Wirtschaftsgeschichte der Schaukelpferd- und Puppenherstellung.

Dabei wurden auch gänzlich neue, bisher unbekannte Themenfelder erschlossen. So konnte eine einzigartige Sammlung von in Ohrdruf produzierten Stahlrohrstühlen des Designers Erich Dieckmann aufgebaut werden, die zukünftig eine Verzahnung zu anderen Bauhausorten in Thüringen ermöglicht. Das Museum bietet mit Mitmach-Stationen zeitgemäße Erlebnisse, die auch durch innovative Mittel wie dem KUBUS MAGICUS unterstützt werden. Dieser bietet eine selbstbewusste und leicht verständliche digitale 360°-rundum-Präsentation der Stadtgeschichte Ohrdrufs.

Es ist ein zeitgemäßes Museum entstanden, das geschickt die Möglichkeiten des historischen Ortes einbezieht und neue Themen vorstellt und damit für die Region identitätsstiftend wirkt. Die Bedeutung des Museums und die Chance für Ohrdruf, auch überregional wahrgenommen zu werden, ist dabei der Stadt bewusst. So steht der Bürgermeister Stefan Schambach als wichtiger Unterstützer dem Haus zur Seite und es werden weitere Investitionen in die Infrastruktur getätigt. Besonders überzeugt haben bereits jetzt die Konzeption und Umsetzung der Dauerausstellung, das differenzierte museumspädagogische Konzept und nicht zuletzt die Photovoltaik-Anlage, die die Finanzierung des Hauses unterstützt und seine Energiebilanz verbessert.

Das kleine und hoch motivierte Team, bestehend aus Dr. Sebastian Faulstich, dem Museumsleiter, Florian Vogt, dem wissenschaftlichen Mitarbeiter des Museums sowie Isabell Hofmann, der Amtsleiterin für Stadtmarketing, Kultur und Tourismus, arbeitet eng zusammen und hat für die Zukunft noch viele Pläne, um die touristische Attraktivität zu steigern und die Ausstellungsbereiche sukzessive zu erweitern. Zukünftig sollen auch schwierige Zeitabschnitte in den Blick genommen werden, so das KZ-Außenlager Ohrdruf oder der 1906 angelegte Truppenübungsplatz.

Hierfür wünschen wir allen Beteiligten von Herzen viel Erfolg! Das Museumssiegel ist Zeichen und Anerkennung dieser vorbildlichen Museumsarbeit der vergangenen Jahre, die eine solide Basis für die Zukunft gelegt hat. So wünschen wir dem Haus eine gute und vor allem auch weiterhin finanziell sichere Zukunft und zahlreiche Besucherinnen und Besucher! Herzlichen Glückwunsch zum Museumssiegel an das Museum Schloss Ehrenstein in Ohrdruf!

Saalfeld, 12. September 2024

Dr. Timo Trümper
Vorstandsmitglied des Museumsverbandes Thüringen e. V.